Im der Kriminalkomödie „Stirb schneller Liebling" trägt der unfähige Hausmeister Ali ebenso wie die mannstolle Freundin der Hausherrin zu den chaotischen Verhältnissen bei den Kniesebecks bei (von links): Sava Vinokic als Ali, Bettina Hotz als Freundin Luise sowie Petra Braun als Paula Kniesebeck. BILD: LANGE

Chaos bei den Kniesebecks

- Dorftheater Gaienhofen sorgt für viel Heiterkeit
- Komödie in der vollbesetzten Höri-Halle kommt an

VON GEORG LANGE

Gaienhofen – Ein mordlüsternes Ehepaar hat am Wochenende in der Höri-Halle für Aufmerksamkeit gesorgt. 190 Zeugen verfolgten die Szenen einer Ehe, bei denen ein streitlüsternes Paar durch einen gemeinsamen Stromschlag mit anschließendem Erinnerungsverlust wieder glimpflich zusammen fand. Unter der Regie von Claudia Godart führte das Dorftheater Gaienhofen die Kriminal-Komödie „Stirb schneller Liebling von Hans Schimmel auf. In der vollbesetzten Höri-Halle sorgten mit großem Erfolg zehn Laiendarsteller vom Turnverein Gaienhofen für eine ausgelassene Heiterkeit.

Kurt Kniesebeck ist eher bieder. Der Fabrikant für Toilettenpapier hat ein Faible sowohl für den Fußball als auch für seine Sekretärin. Die Affäre fliegt auf. Die Freundin rät der betrogenen Ehefrau, die Nebenbuhlerin zu erschießen. Diese findet zwar die Methode in Ordnung, jedoch wäre das Ziel verkehrt. Und so heuert sie einen Profikiller an, der ihren Ehemann um die Ecke bringen soll. Denn eine Scheidung brächte ihr einen großen finanziellen Verlust. Gleichzeitig beauftragt auch Kurt Kniesebeck einen Killer, der ihm die streitlustige wie scheinmondäne Gattin vom Halse schaffen soll.

Das Boulevard-Stück von Hans Schimmel ist prall gefüllt mit wunderbar überzeichneten Charakteren. Der biedere wie fußballbegeisterte Klofabrikant lebt nach dem Motto: „Es gibt zwei Arten von Frauen. Die einen sind die reinsten Engel. Und die anderen leben noch." Seine Gattin strebt eher ein elegantes Luxusleben in der High Society an und erträumt sich ein Leben ohne ihren Mann. Der unfähige Hausmeister Ali (Sava Vinokic) schüttet das Schlafzimmer mit Erde auf, weil er bei der Verlegung der Stromkabel die Erdung der Leitungen etwas zu wörtlich nimmt. Die liebestolle Schwester des Fabrikanten taucht täglich mit neuen Liebesverhältnissen auf und trägt ebenso wie die siebenfach geschiedene Freundin der Fabrikanten-Gattin zu chaotischen Verhältnissen im Hause Kniesebeck bei. Als die eiskalten Killer ihre Aufträge erfüllen wollen, läuft alles aus dem Ruder.

Mit viel Wortwitz brillierten die Laiendarsteller. Pfiffig veränderten sie die Örtlichkeiten der Handlung und verlagerten sie in die regionalen Ortschaften hinein. In der vollbesetzten Höri-Halle zollten die Zuschauer den Schauspielern mehrfach einen lang anhaltenden Applaus.

Die Mitwirkenden

Andreas Keller (Kurt Kniesebeck), Petra Braun (Paula Kniesebeck), Carmen Martin (als die Schwester Caroline Kniesebeck), Bettina Hotz (als Luise Koschnick, Freundin der Hausherrin), Sylvia Popp (Sekretärin), Stefan Ehinger (Butler), Sava Vinokic (Handwerker) sowie Armin Muslic-Reitz, Ute Auer und Angela Goronzy-Pauly als die Profikiller. Regie: Claudia Godart. Souffleuse: Alex Bürgel. Maske: Traudel Sutter. (gla)